



KANTONSSPITAL **URI**

Visite

NEUES AUS
DEM KANTONSSPITAL URI

3 | 2020

Beratungsdienste im Kantonsspital Uri

Unsere Sozialberaterinnen – Profis für Ihren Austritt

Neues von der Baustelle





Liebe Leserin,
lieber Leser

Wir sind es gewohnt, uns im Alltag beraten zu lassen. Wir reden mit Personen, die mehr über ein Thema wissen als wir selber. Wir haben Fragen, die uns die Experten beantworten können. Sie machen uns darauf aufmerksam, was wir unbedingt beachten müssen. Sie geben uns Hinweise, woran wir denken sollten. Sie machen uns auf mögliche Probleme aufmerksam. Und sie sorgen dafür, dass wir genügend Informationen erhalten, um entscheiden zu können.

Wenn Beratung schon im Alltag wichtig ist – wie wichtig ist eine Beratung erst, wenn es um unsere Gesundheit oder die unserer Angehörigen geht? Als Patientin/Patient werden Sie mit einer neuen Situation konfrontiert, in der Sie vielleicht zuerst einmal ratlos sind. Sie können noch nicht richtig abschätzen, mit welchen Herausforderungen Sie rechnen müssen.

Beraterinnen und Berater, die in dieser «Visite» vorgestellt werden, sind Expertinnen und Experten ihres Fachs. Ihre Aufgabe ist es, Ihnen konkrete Unterstützung in Ihrer individuellen Situation zu bieten. Sie erhalten so das notwendige Verständnis und erlangen dadurch grössere Sicherheit. Ihre Fragen werden mit der entsprechenden Fachkenntnis beantwortet, und Sie werden auf Ihrem weiteren Weg begleitet.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere Beratungsdienste.

Silvia Rosery
Leiterin Pflege, Therapie und Patientenprozesse

Herausgeber Kantonsspital Uri
Redaktionsteam Verena Bättig,
Dr. med. Daniel Eschle, Roland Gisler,
Patricia Gisler-Zurfluh, Bettina Imholz-Rieder,
Claudia Jauch-Zraggen, Ursula Kruse,
Franziska Marty, Angel Sanchez, Jenny Würsch

Fotos / Hinweis Die Fotos wurden vor Covid-19
aufgenommen

Gestaltung / Layout Kantonsspital Uri

Druck Gisler 1843 AG

© November 2020, Kantonsspital Uri

Diabetes- und Ernährungsberatung:
Hand in Hand zum Wohle des Patienten

4



Porträt:
Gudrun Berner, Stomaberaterin

8



Porträt:
Sozialberaterinnen am KSU

10



Kurse, Fortbildungen
und Events

11

Um- und Neubau:
Bilanz zu den Arbeitsvergaben

12



Um- und Neubau:
Der Bau im Bild

14

Um- und Neubau:
Persönlich / Montageleiter Lüftung,
Daniel Baumann

15



Hand in Hand

Diabetes- und Ernährungsberatung

TEXT_ESTHER HUNKELER UND PATRIK JAUCH BILDER_ANGEL SANCHEZ

Die Zeiten, in denen nur der Arzt über die Patientenakte Bescheid wusste, sind vorbei. Patientinnen und Patienten wollen heute selber gut informiert sein, um entscheiden zu können, welche Behandlungen und Therapien sie für sich in Anspruch nehmen möchten und welche nicht.

Genau da setzt die Diabetes- und Ernährungsberatung an: In flexibel planbaren Einzelsitzungen werden Patientinnen und Patienten im Selbstmanagement ihres Diabetes geschult. Sie lernen, den Blutzucker selber zu messen und dessen Werte zu interpretieren. Sie lernen, dass es einen Zusammenhang zwischen Nahrungsaufnahme und Bewegung gibt oder wie man in Ausnahmesituationen wie bei Krankheit oder Unterzuckerung vorzugehen hat. Das alles sind wichtige Themen im Alltag eines Diabetikers. Zusätzlich werden Sie über Fuss- und Körperpflege, Injektionsmethoden, Wirkung der Medikamente oder Handhabung des Diabetes bei Reisen oder beim Autofahren informiert.

Der Weg zum/zur Diabetesberater/in führt, nach der Ausbildung als Pflegefachperson, über eine höhere Fachausbildung in Diabetespfl ege und -beratung. Die Beratungen werden in den meisten Fällen auf Verordnung des Hausarztes durchgeführt, womit die Kostenübernahme durch die Grundversicherung der Krankenkasse gewährleistet ist. Die Diabetes- und Ernährungsberatung des Kantonsspitals Uri (KSU) bietet zusätzlich den Vorteil, dass sie eng mit Frau Dr. med. Astrid Hurni, Spezialärztin für Diabetes, zusammenarbeitet.

Prioritätensetzung in komplexen Situationen

Die Ernährungsberaterinnen und -berater haben eine vierjährige Ausbildung an der Fachhochschule absolviert. Dadurch sind

sie in der Lage, Sie auch in komplexen Situationen entsprechend Ihren Möglichkeiten weiterzubringen und zu unterstützen. Dies ist häufig notwendig, da Personen mit Diabetes oftmals noch weitere Diagnosen haben. Ernährungsempfehlungen zu Nieren-, Magen-Darm- oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen können im Widerspruch stehen zu jenen bei Diabetes. Unterschiedliche Diagnosen bedürfen daher einer korrekten Prioritäten- und Zielsetzung durch eine Fachperson. Das ist auch der grösste Unterschied zu Informationen aus dem Internet oder aus einer Broschüre: eine individuelle Zielsetzung und die daraus abgeleiteten Massnahmen, welche Ihren Bedürfnissen angepasst sind. Beratung ist nicht nur Wissensvermittlung, sondern auch Begleitung im Rahmen einer Lebensstiländerung.

Ernährungsberatung bei weiteren Diagnosen

Dies gilt nicht nur für die Beratung von Personen mit Diabetes und Übergewicht. Auch bei Reizdarmbeschwerden, Unverträglichkeiten, zu hohen Cholesterinwerten oder Nierenleiden profitieren Sie von einer professionellen Unterstützung durch die Ernährungsberatung. Ebenso bei einer Krebserkrankung, wenn der Appetit fehlt oder ein spezielles Zusatzprodukt benötigt wird.

Im Verlauf und am Ende jedes Beratungsprozesses gehen die Berichte an den Hausarzt, denn er ist meist auch Dreh- und Angelpunkt und behält den Überblick in Ihrer Patientenakte.

Von links: Renate Gisler, Diabetesfachberaterin, Esther Hunkeler, Teamleiterin Diabetesberatung, Patrik Jauch, Teamleiter Ernährungsberatung, und Melanie Indergand, Ernährungsberaterin.



Diabetes – was nun?

Eine Diagnose, die verunsichert: Was kann ich tun? Was sind die Folgen? Was darf ich noch essen?

Frau Tresch* erhielt die Antworten dazu in der Diabetes- und Ernährungsberatung des KSU. Sie hatte ein paar Wochen zuvor von ihrem Hausarzt erfahren, dass sie an einem Diabetes mellitus Typ 2 (früher Alterszucker genannt) leidet. Nebst der Verschreibung von zwei Tabletten hat ihr der Hausarzt vorgeschlagen, eine Diabetes- und Ernährungsberatung wahrzunehmen.

Hier ihre Erfahrungen:

«Innerhalb weniger Tage nach der Anmeldung durch meinen Hausarzt bekam ich zwei Termine im KSU: zuerst einen in der Diabetesberatung und anschliessend einen in der Ernährungsberatung. Frau Hunkeler konnte mich gut abholen und hat meine Befürchtungen und Ängste ernst genommen. Meine Mutter hatte bereits Zucker, und infolgedessen hatte ich meine Bedenken.

Das Erlernen des Blutzuckermessens erwies sich unter fachkundiger Anleitung als nicht schwierig. Zusätzlich bekam ich Erklärungen zu den vom Hausarzt erhaltenen

Medikamenten und zum Stoffwechsel bei Diabetes.

Bei der Ernährung hatte ich im Zusammenhang mit der Erkrankung meiner Mutter schlimme Erinnerungen an Diäten und verbotene Lebensmittel.

Nach einer ausführlichen Erfassung meiner Essgewohnheiten konnte mir Herr Jauch aber sehr gut aufzeigen, dass ich mit wenigen gezielten Anpassungen bei der Ernährung viel erreichen kann. Süsses wurde mir nicht einfach verboten. Im Gegenteil, ich habe aufgezeigt bekommen, wie ich Süssigkeiten sinnvoll in meine Essgewohnheiten einbauen kann. Herr Jauch thematisierte zudem die Wichtigkeit von Bewegung, und wir erarbeiteten gemeinsam konkrete Ziele, welche ich erfolgreich umsetzen konnte.

Drei Wochen später bekam ich einen Folgetermin bei Frau Hunkeler und Herrn Jauch. Ich war sehr froh, dass ich die aufgetauchten Fragen und die gemessenen Blutzuckerwerte besprechen konnte. Die Berater und Beraterinnen handelten nicht einfach nach einer Checkliste, sondern gingen kompetent auf meine Anliegen ein.



Die Diabetesberaterin kontrollierte zudem meine Füße und informierte mich über mögliche Komplikationen meines Diabetes, aber ohne Angst zu verbreiten.

In der Ernährungsberatung konnte ich zusätzlich Fragen zu meinen erhöhten Cholesterinwerten stellen.

Herr Jauch begleitet mich bis heute unterstützend in der Umsetzung der besprochenen Massnahmen und bei der Gewichtsreduktion.

Die Diabetesberatung schloss ich nach zwei weiteren Terminen ab.

Ich habe gelernt, was ich selber dazu beitragen kann, um meine Erkrankung positiv zu beeinflussen, und bezüglich Selbstmanagement meines Diabetes wurde ich sehr gut unterstützt.»

* Name von der Redaktion geändert

MEDIZINISCHE DIENSTLEISTUNGEN AM KSU

Das KSU bietet verschiedene Dienstleistungen an, die Ihnen die Bewältigung oder den Umgang mit Ihrer Krankheit erleichtern. Sie erhalten Unterstützung, um die Zeit nach Ihrem Spitalaufenthalt optimal zu planen.

Sie können folgende Dienste während Ihres Spitalaufenthalts oder ambulant nach Anordnung Ihres Arztes beanspruchen:

- Ernährungsberatung
- Diabetesberatung
- Case Management / Sozialberatung
- Seelsorge
- Physiotherapie
- Dialyse
- Wundambulatorium
- Stomaberatung
- Beratung brustoperierter Frauen
- Beckenboden- und Inkontinenzsprechstunde
- Stillberatung

Weiterführende Informationen zu den jeweiligen Beratungsdiensten finden Sie unter www.ksuri.ch.

Stomaberatung

Gudrun Berner

TEXT_BETTINA IMHOLZ-RIEDER BILD_JENNY WÜRSCH

Was ist ein «Stoma»? Ein Stoma ist eine operativ angelegte offene Verbindung zwischen einem Hohlorgan und der äusseren Haut an der Bauchdecke. Ein Stoma dient dazu, Stuhl oder Harn künstlich abzuleiten.

Gudrun Berner ist in Island aufgewachsen und seit 1985 in der Schweiz. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Nach ihrer Ausbildung zur dipl. Pflegefachfrau HF absolvierte sie 2010 die 17-wöchige Weiterbildung zur Stomaberaterin in Dornstadt, Deutschland. Zusätzlich hat sie in St. Gallen das CAS Lebensweltorientierte Demenzpflege absolviert.

Neben ihrer Tätigkeit in der Pflegewohngruppe Höfli in Altdorf ist sie jeweils am zweiten Donnerstag des Monats bei uns am KSU als Stomaberaterin im Einsatz. Aber auch vor geplanten Operationen, nach einer Neuanlage eines Stomas sowie bei Problemen und Komplikationen ist Gudrun Berner zur Stelle.

In ihrer Sprechstunde instruiert sie die Patientinnen und Patienten in der Handhabung des Stomas und begleitet sie so lange wie nötig. Auch besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Spitex, der Ernährungsberatung des KSU und «Ilco», der Zentralschweizer Selbsthilfeorganisation.

«Jedes Stoma ist unterschiedlich und erfordert eine individuelle, fachgerechte Beratung», so Gudrun Berner. Ihr Ziel ist es, dass unsere Patientinnen und Patienten lernen, mit dem Stoma und der dabei veränderten Ausscheidung umzugehen.



Eintritte

In den Monaten September bis November sind folgende Mitarbeitende bei uns eingetreten:

	FUNKTION	EINTRITT
CHIRURGIE		
Dipl. Ärztin Olivia Bollhalder	Stationsärztin	01.11.2020
Dipl. Arzt Boris Kostovski	Stationsarzt	01.11.2020
Daniel Elias	Arzt in Ausbildung	01.11.2020
Luisa Lange	Ärztin in Ausbildung	16.11.2020

	FUNKTION	EINTRITT
GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE		
Dr. med. Katy Roterberg	Oberärztin	01.09.2020
Valentina Hongler	Ärztin in Ausbildung	01.11.2020

	FUNKTION	EINTRITT
MEDIZIN		
Dr. med. Karin Fröse	Stationsärztin	01.09.2020
Céline Gisler	Ärztin in Ausbildung	01.09.2020
Colin Francis Gross	Arzt in Ausbildung	01.09.2020
Dipl. Ärztin Marina Kaeslin	Stationsärztin	01.10.2020
Andrea Rebecca Kunze	Ärztin in Ausbildung	16.11.2020
Johanna Zinke	Ärztin in Ausbildung	16.11.2020

	FUNKTION	EINTRITT
PFLEGE		
Christin Zraggen-Jauch	Pflegefachfrau	01.09.2020
Julie Gisler	Pflegepraktikantin	01.09.2020
Sarina Schuler	Fachfrau Gesundheit	01.09.2020
Nina Schärer	Fachfrau Gesundheit	01.09.2020
Priska Poletti	Mitarbeiterin Running Team	01.09.2020
Jana Broch	Fachfrau Gesundheit	01.10.2020
Abira Kanthapody	Pflegepraktikantin	01.10.2020
Sara Bissig	Fachfrau Gesundheit	01.10.2020
Gabriel Zopp	Pflegefachmann	01.10.2020
Vivienne Wiget	Fachfrau Gesundheit	16.10.2020
Rea Unternährer	Fachfrau Gesundheit	01.11.2020
Martina Arnold	Pflegefachfrau	01.11.2020

	FUNKTION	EINTRITT
CORONA-TESTSTATION		
Fabienne Christen	Mitarbeiterin	01.09.2020
Charlotte Arnold	Mitarbeiterin	01.09.2020
Sandra Gisler	Mitarbeiterin	15.09.2020
Regula Imhof Achermann	Mitarbeiterin	01.10.2020
Jana Arnold	Mitarbeiterin	01.10.2020

	FUNKTION	EINTRITT
ANDERE MEDIZINISCHE FACHBEREICHE		
Sarah Püntener	Mitarbeiterin Sprechstunde Funktionslabor	01.10.2020
Alexander Heid	Fachmann Operationstechnik	01.10.2020
Myrta Regli	Medizinische Praxisassistentin	01.10.2020
Michel Zaccaria	Rettungssanitäter	01.11.2020
Lydia Blumenstein	Pflegefachfrau	01.11.2020

	FUNKTION	EINTRITT
ÖKONOMIE / TECHNISCHER DIENST / VERWALTUNG		
Leoni Schnüriger	Mitarbeiterin Gebäudetechnik	01.09.2020
Franziska Marty-Murer	Mitarbeiterin Kommunikation	16.09.2020
Ines Herger	Mitarbeiterin Cafeteria	01.10.2020
Saskia Häring	ICT System & Solution Engineer	01.10.2020
Cécile Amrein	Fachverantwortliche Bildung	01.11.2020

	FUNKTION	EINTRITT
AUSZUBILDENDE		
Naemi Riedi	Stud. Fachfrau Operationstech.	14.09.2020
Sybille Haverkamp	Stud. biomedizinische Analytik	14.09.2020
Viviane Gisler	Stud. Physiotherapie	14.09.2020
Karin Lauener	Stud. Ernährungsberatung	28.09.2020
Tanja Alexandra Hafner	Stud. Physiotherapie	28.09.2020
Nicole von Büren	Studierende Pflege HF	02.11.2020
Nadine Gisler	Studierende Pflege HF	02.11.2020
Lia Zanolari	Studierende Pflege HF	02.11.2020
Kerstin Andermatt	Studierende Pflege HF	02.11.2020

Wir wünschen allen einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Sozialberaterinnen

Sandra Zraggen und Sylvia Blaser – Profis für den Austritt

TEXT_DR. MED. DANIEL ESCHLE FOTO_ANGEL SANCHEZ

Sandra Zraggen und Sylvia Blaser arbeiten seit Jahrzehnten in verschiedenen Funktionen im Spital. Inzwischen sind beide für die Sozialberatung zuständig. Dies ist eine kostenlose Dienstleistung des KSU.

Beide haben nach ihrer Grundausbildung als Medizinische Praxisassistentin in verschiedenen Spitalabteilungen praktische Erfahrungen gesammelt und sind dann im Laufe der Jahre zur Sozialberatung des KSU gestossen.

Über Arbeitskolleginnen und Kurse haben sie sich mit den – manchmal komplexen und nicht immer logischen – Abläufen des schweizerischen Gesundheitswesens vertraut gemacht, um Patientinnen und Patienten sowie Angehörige bei der Austrittsplanung zu unterstützen. Oft ist nach einer akuten Erkrankung eine Rückkehr in die vertraute Umgebung (noch) nicht möglich. Dann kommt die Sozialberatung zum Zug. Es müssen medizinische und pflegerische Belange berücksichtigt und auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten des Patienten sowie seines Umfeldes abgestimmt werden. Das bedeutet zum Beispiel, einen Rehabilitationsaufenthalt oder eine engmaschige Versorgung zu Hause mithilfe der Spitex und eines Mahlzeitendienstes zu organisieren. Belastend sind die Schicksale – das sagen beide übereinstimmend – in denen aufgrund einer schweren Krankheit oder schlechten Prognose eine Rückkehr nach Hause aussichtslos wird. Ein Thema sind natürlich immer die Kosten. Was bezahlt die Krankenkasse?

Spannend dafür ist der Kontakt mit so verschiedenen Menschen und den Institutionen inner- und ausserhalb des KSU. Und es braucht Kreativität und vernetztes Denken.



Agenda

November 2020 bis März 2021

ÖFFENTLICHE MEDIZINISCHE VORTRÄGE

AUFGRUND DER MOMENTANEN SITUATION
FINDEN KEINE ÖFFENTLICHEN VORTRÄGE MEHR
STATT.

KURSE & VERANSTALTUNGEN RUND UM DIE SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT

«STORCHÄTRÄFF»

Dienstag, 12.1.2021, 2.2.2021, 2.3.2021
Die Themen sind noch nicht bekannt, weitere In-
formationen finden Sie unter www.ksuri.ch.

ELTERNINFORMATIONENABENDE

Donnerstag, 28.1.2021
Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 20.00 Uhr

GEBURTSVORBEREITUNG

«GEBURTSVORBEREITUNG FÜR PAARE»

6x mittwochs, jeweils von 19.00–21.00 Uhr;
oder Wochenendkurs Samstag und Sonntag,
jeweils von 9.00–16.00 Uhr

«GEBURTSVORBEREITUNG IM WASSER»

6x mittwochs, jeweils 19.00–20.30 Uhr

«GEBURTSVORBEREITUNG HYPNOBIRTHING»

4x samstags, jeweils 8.30–11.30 Uhr

RÜCKBILDUNGSGYMNASTIK

«RÜCKBILDUNGSGYMNASTIK NACH PILATES»

8x donnerstags, jeweils 19.30–21.00 Uhr

«RÜCKBILDUNGSGYMNASTIK IM WASSER»

8x donnerstags, jeweils 19.15–20.45 Uhr

«BABY-SCHWIMMEN»

6x montags, jeweils 18.00–18.30 Uhr

«BABY-MASSAGE FÜR ELTERN UND BEZUGSPERSONEN»

4x mittwochs, jeweils 17.30–18.45 Uhr

Weitere Informationen zu den Kursen und Veran-
staltungen rund um die Schwangerschaft und
Geburt erteilen wir Ihnen gerne unter
Telefon 041 875 51 35 oder www.ksuri.ch.

Gerne machen wir Sie darauf aufmerksam,
dass alle Kurse rund um die Schwangerschaft
und Geburt stattfinden, solange genügend
Teilnehmer angemeldet sind.
Die Schutzmassnahmen werden an allen Kur-
sen eingehalten.

INTERNE FORTBILDUNGEN

DIENSTAG, 10.11.2020

«Der schlaue Einsatz von Diuretika in der Herz- insuffizienztherapie»

Referentin: Dr. med. Sabrina Gisler, Leitende
Ärztin Innere Medizin KSU, Fachärztin Innere
Medizin und Kardiologie

DIENSTAG, 15.12.2020

«Chronisch entzündliche Darmerkrankung für den Nicht-Gastroenterologen»

Referent: Prof. Dr. med. Urs Marbet, Senior Con-
sultant Innere Medizin KSU, Facharzt für Innere
Medizin und Gastroenterologie

FORTBILDUNGEN FÜR HAUSÄRZTE

DIENSTAG, 3.11.2020

«Kolorektale Lebermetasta- sen – Wo sind die Grenzen?»

Referent: Dr. med. Oliver Tschalèr, Chefarzt
Chirurgie KSU, Spezialarzt für Viszeral-,
Allgemeinchirurgie und Traumatologie

DIENSTAG, 17.11.2020

«Klinische Logopädie im Erwachsenenbereich»

Referentin: Helen Amstad, dipl. Logopädin

DIENSTAG, 1.12.2020

«Internistische Fallvorstellung»

Referenten: Spitalärzte KSU



Aufträge für Uri

Alle Arbeiten für den Spitalneubau sind vergeben

TEXT UND BILD_ANGEL SANCHEZ

Der Neubau liegt voll im Kosten- und Terminplan. Viele Urner Unternehmen konnten sich Aufträge sichern.

Der Neubau des Kantonsspitals hat seine definitive Höhe erreicht. Etwa 20 Prozent aller Arbeitsleistungen sind vollbracht – Zeit für eine Zwischenbilanz beim grössten Hochbauprojekt, das der Kanton Uri je umgesetzt hat.

Bis Ende Jahr arbeiteten zwischen 20 und 25 verschiedene Firmen Hand in Hand am neuen Kantonsspital. Die Zahl der Unternehmen wird mit fortschreitendem Bau weiter zunehmen. Erfreulich ist, dass sich viele Urner Unternehmen Aufträge sichern konnten. Sie bewältigten etwa den Aushub der Baugrube, die Rohbauarbeiten am Gebäude, installierten Fenster und Lüftungen, arbeiteten an den Metallbauten und übernahmen Malerarbeiten. Sie packen auch beim Innenausbau und den Elektroinstallationen mit

beiden Händen kräftig an. Rund 66 Prozent der Aufträge, für die einheimische Unternehmen eine Offerte eingereicht haben, konnten auch an Urner Firmen vergeben werden.

Bei der Arbeitsvergabe muss sich der Kanton Uri als Bauherr klar an die Vorgaben der vom Urner Landrat verabschiedeten Submissionsverordnung halten. Sie soll dafür sorgen, dass bei der Arbeitsvergabe alles nach den Regeln des Beschaffungsrechts läuft. So werden neben dem finanziellen Angebot auch Kriterien wie Referenzen der Firma und Schlüsselpersonen, die Leistungsfähigkeit oder die Ausbildungsstellen des Unternehmens mitgewichtet.

Für den Neubau sind inzwischen alle Aufträge vergeben. Was man hervorheben darf, ist



die Tatsache, dass die Arbeitsvergaben sehr speditiv und transparent verliefen. Es kam beim Neubau zu keiner einzigen Einsprache! Das zeigt, dass die Baudirektion Uri, welche für die Arbeitsvergaben zuständig ist, gut gearbeitet hat. Wo sinnvoll und möglich, wurden die Lose unterteilt und als kleinere Pakete ausgeschrieben, oder Arbeitsgemeinschaften wurden zugelassen. So hatten auch die im Schweizer Vergleich eher kleinen Urner Firmen eine gute Ausgangslage bei der Bewerbung.

«Alle Arbeiten für den Neubau sind vergeben. Das schafft Sicherheit.»

Dass jetzt alle Bauarbeiten vom Neubau vergeben sind, schafft Sicherheit in terminlicher und finanzieller Hinsicht. Die Arbeiten sind im Zeitplan. Bis Ende des laufenden Jahres sind die Baumeisterarbeiten weitgehend abgeschlossen, und der Innenausbau ist parallel dazu bereits gestartet worden. Läuft es weiter so rund, kann der Bezug des Spitals im Sommer 2022 stattfinden. Im Moment stehen die Ampeln in allen Bereichen auf Grün.

Die Baustelle im ehemaligen Spitalgarten weist eine Besonderheit auf. Es fällt auf, wie viele Arbeitsschritte parallel laufen. Das bedeutet zum Beispiel, dass im August noch die Obergeschosse betoniert wurden und im Untergeschoss schon die künftige Heizzentrale mit den grossen Wärmepumpen eingerichtet wurde. Dieses Vorgehen verlangt von allen Involvierten eine praxistaugliche Planung und eine minutiöse Abstimmung der Abläufe.

Mit der Eröffnung des Neubaus im Sommer 2022 ist das Projekt Um- und Neubau Kantonsspital Uri aber noch längst nicht abgeschlossen. Ab dem dritten Quartal 2022 starten die Umbau- und Sanierungsarbeiten am Gebäude D – das ist der Teil des Spitals, der in den Neunzigerjahren erstellt wurde und in dem heute die Geburtsabteilung, Physiotherapie und die Operationssäle untergebracht sind. Die Ausschreibung der Arbeiten erfolgt ab Ende 2021. Ab Mitte 2024 wird es dann nochmals spektakulär. Dann nämlich wird das heutige siebenstöckige Bettengebäude Stück für Stück zurückgebaut. Wenn auf der Baustelle weiterhin so eine positive Grundstimmung herrscht, sind auch diese Meilensteine bald gemeistert.

Der Bau im Bild

Visueller Rückblick

TEXT UND BILD_ANGEL SANCHEZ

In knapp einem Jahr wuchs der Rohbau aus der Baugrube. Die Urnerinnen und Urner können den Bau optisch Revue passieren lassen.

In den vergangenen Monaten ging es rasant voran. Das ist typisch für den Bau von Gebäuden. Sobald sie aus der Baugrube wachsen, geht es Schlag auf Schlag.

Im Frühling 2019 war vom Neubau noch nichts zu sehen. Ende 2020 ist der Rohbau fertig und die Gebäudehülle mit Dach und Fenstern wetterdicht geschlossen.

Eine gute Planung, überlegte Abläufe und Profis auf dem Bau machen das möglich. Trotz imposantem Tempo ist die Qualität auf der Baustelle zum Neubau Kantonsspital Uri top.

Besonders erfreulich ist, dass der Spitalbetrieb problemlos weiterlief. Trotz Grossbaustelle waren die Patientinnen und Patienten stets bestens versorgt.

Nun können Interessierte die vergangenen Baumonate mit einem Mausklick bequem Revue passieren lassen. Auf der Website www.neubau-ksuri.ch wurden die Arbeitsschritte optisch aufbereitet.

- Eine Reportage zeigt filmisch, wie es tagtäglich auf der Baustelle zu- und herging.
- Ein Zeitrafferfilm fasst die aufwendigen Arbeitsschritte in rund zwei Minuten zusammen.
- Und zudem präsentiert eine Fotogalerie spannende Momentaufnahmen vom Leben auf der Baustelle.

Wir wünschen viel Spass beim Anschauen!



Persönlich

Daniel Baumann, Montageleiter Lüftung, Clima Nova AG

TEXT UND BILD_ANGEL SANCHEZ

«Das ist ein super Auftrag», freut sich Daniel Baumann. Er montiert mit seinem Team die moderne Lüftung im Neubau.

Wie eine grosse Lunge versorgt das neue Lüftungsnetz alle Teile des künftigen Kantonsospitals mit sauberer Luft.

Dafür verlegt die Clima Nova AG, Schattdorf, derzeit Hunderte Meter von Lüftungskanälen. Im Untergeschoss steht seit Sommer die grosse Lüftungszentrale. «Hygiene ist hier extrem wichtig», erzählt Daniel Baumann. Denn «seine» Anlage wird dereinst saubere, frische und wohltemperierte Luft in alle Räume schicken – in die Spitalküche, die Patientenzimmer und auch in die neuen Operationssäle.

Clima Nova AG ist eine Fachfirma für Lüftung, Klima und Kälte. Sie bedient Kunden in der ganzen Schweiz. «Wir haben Erfahrungen aus anderen Spitälern, Arztpraxen und Reinluftäumen», sagt der 24-Jährige.

Die Lüftung ist ein lebenswichtiger Teil des neuen Spitals. Sie wird seit Sommer 2020 etagenweise eingebaut. Später dann ist von den Lüftungen nicht mehr viel zu sehen. «70 bis 80 Prozent sind dann verdeckt», sagt Daniel Baumann. Umso wichtiger ist es, dass heute schon alles perfekt läuft.

Bei Daniel Baumann ist die Lüftung in besten Händen: Der Urner Berufsmann ist wirklich einer der Besten. 2014 gewann er an den Swiss Skills den Schweizermeistertitel in seinem Fach.



Eine Ära ...

... geht zu Ende

TEXT_FRANZISKA MARTY BILDER_FRANZ GERIG-BISSIG



Die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst fand am 30. September 2020 ein Ende. Für gewöhnlich führen Expertinnen und Experten in Anästhesiepflege des KSU im Einsatzfahrzeug mit, wenn ein Ambulanzwagen ausrückte. Ganz herzlichen Dank für die letzten 30 Jahre und den tollen Einsatz, den Ihr geleistet habt!

Neu wird ein Notarzt der REGA-Basis Erstfeld bei Einsätzen mitfahren. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

